

Pressemitteilung

Saarburg, 22. September 2017

Erfolgreicher Infoabend mit 45 Teilnehmern:

Am Kreiskrankenhaus Saarburg werden Menschen mit Depressionen ganzheitlich behandelt

Depressionen haben sich in den letzten Jahren zur Volkskrankheit Nummer 1 entwickelt. Allein in Deutschland leiden mindestens vier Millionen Menschen daran. „Trotzdem wird die Krankheit nach wie vor häufig verdrängt oder gar nicht erst erkannt“, erklärt Beate Zastra, Fachärztin für Psychiatrie/Psychotherapie sowie Leiterin der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie und der Psychiatrischen Institutsambulanz am Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg im Rahmen eines Informationsabends. „Wir gehen deshalb davon aus, dass die Dunkelziffer der an Depressionen erkrankten Deutschen sogar zwischen zehn bis zwanzig Millionen liegt. Weltweit muss von bis zu 200 Millionen Betroffenen ausgegangen werden. Dabei kann bei frühzeitiger Diagnose und richtiger Behandlung den Meisten geholfen werden.“

Symptome

Das Tückische an Depressionen ist, dass sie nicht leicht zu erkennen und zu diagnostizieren. Beschwerden und Symptome äußern sich nicht immer eindeutig. „Depressive Menschen wirken häufig niedergeschlagen und antriebslos. Sie haben Mühe, sich zu konzentrieren, fühlen sich oft leer und schlapp. Ebenso können Überempfindlichkeit und Reizbarkeit auftreten. Die meisten Betroffenen fühlen sich zusätzlich zu den seelischen Leiden körperlich unwohl oder verlieren ihren Appetit“, weiß Beate Zastra. „Doch all diese Symptome können auch andere Ursachen haben. Deshalb empfehle ich: Wenn jemand eines oder mehrere dieser Symptome feststellt, sollte er zur Abklärung unbedingt einen Arzt aufsuchen.“

Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten

Die Ursachen für eine Depression sind so unterschiedlich und individuell wie die Behandlungsmöglichkeiten. Körperliche, genetische sowie psychosoziale Aspekte können dabei eine Rolle spielen. Aber auch die aktuelle Lebenssituation ist von Bedeutung. „Schicksalsschläge, andauernder Stress, schwere seelische Belastungen oder Krankheiten sind nur einige der Gründe, die Menschen aus der Bahn werfen können“, weiß die Expertin. „Bei der Behandlung von Depressionen setzen wir auf ein ganzheitliches Konzept, welches den individuellen Bedürfnissen eines jeden angepasst wird. Dazu gehört die Behandlung

Pressekontakt:

Detlef Hans Franke, Tel.: 069 / 95 43 16 – 0, Mobil: 0171 / 41 42 811,
detlef.franke@fup-kommunikation.de

der Krankheitssymptome, ebenso wie Ergo-, Bewegungs- und Entspannungstherapie sowie das Training von Alltagskompetenzen. Weiterhin leisten wir Hilfestellung beim Umgang mit Behörden oder dem Arbeitgeber und unterstützen bei der Kontaktherstellung zu Beratungsstellen oder der Beantragung von Teilhabe-Maßnahmen in den Bereichen, Arbeit, Wohnen und Gesellschaft.“

Das Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH ist das Gesundheitszentrum in der Region. Rund 600 Mitarbeiter versorgen jährlich 8.500 Patienten stationär und 11.000 Patienten ambulant. In den Hauptabteilungen Innere Medizin, Geriatrie, Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie, Plastische Chirurgie, Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand- und Fußchirurgie, Anästhesie / Intensivmedizin, Psychosomatik, Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie (PTK), Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) sowie dem Zentrum für konservative Orthopädie und Schmerztherapie, bietet das Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung eine umfassende medizinische Betreuung. Das angegliederte Seniorenzentrum und das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) in Konz runden das Angebot ab. Darüber hinaus betreibt das Krankenhaus gemeinsam mit dem Klinikum der Barmherzigen Brüder in Trier in Saarburg ein weiteres MVZ.

Weitere Informationen: www.kreiskrankenhaus-saarburg.de

Pressekontakt:

Detlef Hans Franke, Tel.: 069 / 95 43 16 – 0, Mobil: 0171 / 41 42 811,
detlef.franke@fup-kommunikation.de